



## „WIR SCHÄRFEN UNSER NACHHALTIGES PROFIL“

Erstmals informiert Feintool in einem eigenständigen Bericht über das Nachhaltigkeitsengagement und über Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. CEO Knut Zimmer erklärt im Interview, wie das Thema Nachhaltigkeit im Unternehmen verankert ist.

### Sie haben sich mit dem Einstieg in die Nachhaltigkeitsberichterstattung auf eine Reise begeben. Wie verstehen Sie das Thema?

Als Technologieunternehmen agieren wir nicht schnelllebig, sondern richten unsere Aktivitäten langfristig aus: Wir pflegen langjährige Kundenbeziehungen, unsere Mitarbeiterqualifizierung sowie unsere Qualitätsprodukte sind auf Dauerhaftigkeit ausgelegt und wir überprüfen unsere Investitionen in puncto Nachhaltigkeit. Das Thema ist für uns also nicht neu. Wir sehen Nachhaltigkeit als einen Prozess, den wir mit unseren Managementsystemen bereits vor längerer Zeit angestossen haben. Die meisten unserer Werke sind heute nach der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert, viele verfügen zudem über ein zertifiziertes Energiemanagement. Nachhaltigkeit muss man leben – und das tun wir. Jetzt möchten wir einen Schritt weitergehen, unser Engagement zusammenführen und die Aktivitäten gemäss anerkannten Vorgaben standardisieren. Wir schärfen damit unser Profil und wollen das auch nach aussen stärker kommunizieren.

### Inwieweit wird die Nachhaltigkeitsberichterstattung Einfluss auf die Unternehmensführung und -strategie haben?

Wir sind uns bewusst, dass wir nicht nur für wirtschaftlichen Erfolg Verantwortung tragen, sondern auch in ökologischer und gesellschaftlicher Hinsicht. Das sehen wir als global aufgestelltes Unternehmen übrigens auch im Kontext der UN-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung. Die Berichterstattung soll uns helfen, unsere Weichenstellungen zu justieren und die Managementsysteme gruppenweit einheitlich weiterzuentwickeln.

### Welche zentralen Handlungsfelder sehen Sie dabei?

Ich habe bestimmte Felder im Blick, auf denen wir unser Nachhaltigkeitsmanagement mit Zielen unterlegen werden – Schritt für Schritt. Auch das ist ein Transformationsprozess. Dafür brauchen wir zunächst eine standardisierte Datenerhebung. Es ist keineswegs trivial, aussagekräftige Messgrössen zu finden, die für die Steuerung einer nachhaltigen Entwicklung wirklich sinnvoll sind. In jedem Fall wollen wir künftig mehr über unsere Ressourceneffizienz in der Lieferkette wissen. Im Personalbereich stehen Rekrutierung und Entwicklung im Vordergrund und natürlich Arbeitssicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden. In der Produktion fokussieren wir uns auf die Marktführerschaft bei nachhaltigen Technologien und auf unsere Präsenz in attraktiven Märkten wie etwa China. Hier fahren wir einen erfolgreichen Expansionskurs.

### Das Unternehmen musste 2019 in einem unsicheren Marktumfeld agieren. Wo sehen Sie die Top-Herausforderungen für 2020?

2019 mussten wir erstmals nach vielen Jahren einen Abschwung unseres wichtigsten Marktes, der Automobilbranche, erleben. Der Absatz ging aus konjunkturellen Gründen zurück, aber auch wegen des Brexits und des Umbruchs in der Mobilitätspolitik. Wir haben reagiert und sind für 2020 so aufgestellt, dass wir mit unseren drei Technologien Feinschneiden, Umformen und Elektrolechstanzen künftig einen Mix von Antriebssystemen beliefern können – mit erhöhten Kapazitäten. Das war unsere Planung vor der Corona-Pandemie, die auch heute noch Bestand hat. Mit dem Virus sind jedoch neue Unsicherheiten aufgetreten, die wir heute nicht abschätzen können. Die vorrangigen Aufgaben sind der Gesundheitsschutz für alle Menschen, mit denen wir in Kontakt stehen, und die Sicherstellung der Produktion.

### Hat also der Klimawandel massgeblich zu diesen Marktveränderungen beigetragen?

Sicher. Es gibt im Zuge des Klimawandels eine breite Mobilitätsdiskussion und neue regulatorische Vorgaben. Die damit verbundene Transformation betrifft uns unmittelbar. Wir beteiligen uns auch an dieser Diskussion. 2019 haben wir eine Marktstudie zur Geschwindigkeit dieser Transformation in Auftrag gegeben – und fühlen uns in unserer Strategie bestätigt: In einer sich rasch verändernden Mobilität bieten wir jetzt Lösungen für alle Antriebssysteme, insbesondere auch für e-Antriebe.

### Sehen Sie weitere positive Perspektiven für die Zukunft?

Wir glauben an Mobilität. Und die Mega-Trends in der Automobilindustrie bieten Chancen für uns. Grosses Potenzial sehe ich in neuen, effizienten Prozessen, die eine höhere Wertschöpfung ermöglichen. Aber auch in nachhaltigen Innovationen, die erheblich Ressourcen einsparen wie unsere neue Feinschneidpresse FB one. Wir entwickeln zudem aktuell Komponenten für die Brennstoffzelltechnologie, die in Wasserstofffahrzeugen zukünftig zum Einsatz kommen.

### Stichwort Transformation: Sind Ihre Mitarbeitenden dafür gerüstet?

Es gibt Transformationsprozesse auf verschiedenen Ebenen. Was den Umbruch in der Mobilitätsbranche angeht, so wird er sich schrittweise vollziehen. Wir investieren viel in entsprechende Innovationen durch Forschungsk Kooperationen und in die Qualifizierung unserer Mitarbeitenden. Wir sind gerüstet.